

Laibacher Zeitung.



N^o. 93.



Dienstag den 19. November 1833.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben allergnädigst geru-
het, an den kustenländischen Gouverneur, Fürsten
Porcia, über seine, durch den Obersten Kanzler,
Grafen von Mittrowsky, Allerhöchstdenselben ehr-
erbietigt vorgelegte Bitte, um Enthebung von sei-
nem Amte, nachstehendes Allerhöchste Cabinets-
Schreiben zu erlassen:

„Lieber Fürst Porcia!“

„Mit Bedauern habe Ich aus Ihrer Anzeige
vom 21. October 1833 ersehen, daß Ihnen Ihre
geschwächte Gesundheit nicht mehr gestattet, den
Forderungen des Ihnen anvertrauten Postens
ganz, wie Sie es wünschen, und wie es der-
selbe erheischt, zu entsprechen.“

„Indem Ich Sie daher dem eigenen Ansu-
chen gemäß, des von Ihnen verwalteten Am-
tes enthebe, verleihe Ich Ihnen, als Beweis
Meiner Zufriedenheit mit Ihrer guten, eifri-
gen und ersprießlichen Dienstleistung, das Groß-
kreuz des Leopold-Ordens.“

„Franz m. p.“

(Wien. Z.)

Päpstliche Staaten.

Ancona, 23. October. Gestern machte die
französische Garnison in den zunächst gelegenen
Ebenen große Manöver und Scheinangriffe. Um
5 Uhr Abends rückte die französische Besatzung nach
Beendigung ihrer Evolutionen wieder in Ancona
ein. (Fol. di Ver.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 27. October. Es bestätigt sich, daß
der König, auf die Nachricht vom Ableben Fer-

dinands VII., sogleich gegen die zu Gunsten der In-
fantinn Isabella getroffene Verfügung neuerdings
protestirt, und ausdrücklich Herstellung der spani-
schen Thronerfolge, wie sie durch das salische Ge-
setz bestimmt war, verlangt hat. Unser Hof erkennt
also die Infantinn Isabella nicht als Königin an,
und hat diese Erklärung allen großen europäischen
Höfen mittheilen lassen. (Allg. Z.)

Deutschland.

München, vom 6. November. Die neue
Werbung für die königl. griechischen Truppen hat
in den wenigen Tagen ihres Bestehens schon wie-
der bedeutende Fortschritte gemacht. Ueber 300
Mann sind bereits wieder zugegangen, welche aber
größtentheils zur Verstärkung der schon organisir-
ten Compagnien — wovon jede um 50 Mann ver-
mehrt wird — verwendet wurden. Unter den
neu Angeworbenen befindet sich ein Mann von
riesenmäßiger Größe, er mißt 6 Schuh 9 Zoll,
und war der größte Mann unter den bessischen
Truppen. Wenn keine besondere Hindernisse ein-
treten, wird schon am 15. d. M. wieder eine Ab-
theilung nach Hellas abmarschiren. (Salzb. Z.)

Die Stärke des königl. griechischen Truppen-
corps zu München betrug am 7. November 1914
Mann. (Allg. Z.)

Preußen.

Die Staatszeitung meldet die Ernennung
des Kammerherrn Grafen von Dönhof zum aus-
serordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Mi-
nister bei Sr. Majestät dem Könige von Baiern.

(West. B.)

Niederlande.

Herr v. Arnim, preussischer Gesandter, und

Graf v. Dietrichstein, österreichischer Geschäftsträger bei der belgischen Regierung, langten von Frankfurt, um sich auf ihren Posten zu begeben, am 4. November zu Aachen an. (Ullg. 3.)

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist von seiner Reise nach Köln im Haag eingetroffen. — Nach Briefen aus Tilburg wird das große Hauptquartier dieser Tage nach Herzogenbusch verlegt werden, der Prinz-Feldmarschall aber zu Buxt, eine halbe Stunde dießseits Herzogenbusch, sein Quartier nehmen. — Wie es scheint, steht die Regierung im Begriffe, den Schuttereien und einem Theile der Offiziere auf unbestimmte Zeit Urlaub zu geben. Letztere erhielten schon vor einem Monate Urlaub mit halbem Solde. (West. B.)

Frankreich.

Die Observationsarmee an den Pyrenäen besteht dem „Journal de Perpignan“ zu Folge aus 10 Infanterie-, 4 Kavallerie-Regimentern und 6 Batterien Artillerie, im Ganzen wenigstens 25,000 Mann. (Salzb. 3.)

Am 3. November hat zu Paris die große Musterung der Nationalgarde dieser Hauptstadt und ihres Weichbildes Statt gefunden, welcher auch K. M. der König und die Königin der Belgier beimohnten. Se. Majestät der König der Belgier trugen die Uniform der belgischen Bürgergarde und keine andern Decorationen als das große Band der Ehrenlegion und das Kreuz des von ihm gestifteten Leopoldordens. Dem Bulletin du Soir zufolge waren über 30,000 Mann Nationalgarden bei dieser Revue unter den Waffen. (West. B.)

Königliche Ordonnanz. Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen unsern Gruß. Auf den Bericht unsers Ministers-Staatssecretairs bei dem Departement des Innern und der Kulte haben wir befohlen und befehlen, wie folgt: Die Kammer der Pairs und die Kammer der Deputirten sind auf den nächsten 23. December zusammenberufen. Unser Minister-Staatssecretair bei dem Departement des Innern und der Kulte ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. Gegeben im Pallaste der Tuileries, am 3. November 1833. (Untert.) Ludwig Philipp. Durch den König: Der Pair von Frankreich, Minister, Staatssecretair bei dem Departement des Innern und der Kulte. Graf d'Argout. (Ullg. 3.)

Paris, den 27. Oct. Der Moniteur ent-

hält heute in seinem amtlichen Theile eine königliche Verordnung, welche die Publication der zwischen Frankreich, Großbritannien und Rußland einer- und Baiern andererseits abgeschlossenen Convention wegen definitiver Feststellung des politischen Zustandes Griechenlands vorschreibt, so wie demnächst den Text der Convention selbst.

Paris, den 1. November. Aus Lissabon erfährt man, daß Don Carlos zu Almeida sei und nicht über die spanische Gränze kommen könne, weil dieselbe zu streng bewacht wird. General Bourmont und seine 24 Offiziere halten immer noch Quarantaine zu Alcantara. — Aus Marseille wird gemeldet, Don Carlos liege zu Coimbra am Fieber krank. (Prg. 3.)

Spanien.

Die Madrider Hofzeitung enthält ein Schreiben aus Ovaß vom 16. October, worin Don Luis Fernanz de Cordova, bevollmächtigter Minister in Portugal, sowohl in seinem wie im Namen seines gesammten Gesandtschaftspersonals, der Regierung der Königin Treue und Anhänglichkeit zusagt.

Die von dem ministeriellen Bulletin über die Ereignisse im nördlichen Spanien gegebenen Nachrichten sind unbestimmt und unvollständig, aber man bemerkt darin den Umstand, daß Carsfield mit vieler Vorsicht vorrückt, und daß sein Einzug in Vittoria sich nicht amtlich bestätigt. Der ihm zugeschriebene Plan, zugleich in Alava und in Vizcaya zu agiren, und den General Wall nach Bilbao zu schicken, während er selbst Vittoria besetzen würde, dürfte durch den Aufstand von Reynosa, in der Provinz Santander, worüber alle neuern Nachrichten übereinstimmen, gehindert werden. Reynosa, das in einer starken Stellung liegt, beherrscht die beiden Straßen von Burgos und Valladolid nach Bilbao, und wenn, wie Alles vermuthen läßt, dessen Bewegung sich in die Umgebungen verbreitet, so dürfte General Wall den Zweck seiner Mission schwer erreichen. Anderer Seits wird gemeldet, daß der Aufstand sich in der Rioja ausbreitet, woraus sich das Zaudern des Generals Carsfield dessen eigentliche Stellung man nicht weiß, erklärt.“

Nach Briefen aus Malaga vom 16. October ward die Autorität der Königin daselbst ohne Widerstand anerkannt. Leider melden aber dieselben Briefe, daß die Cholera in dieser Stadt ausgebrochen sei. (West. B.)

General Castanon schreibt aus Tolosa vom 27.: „Die Truppen von Castilien werden morgen in Vittoria und Bilbao einrücken. Alle Uлавесен sind nach Hause zurückgekehrt. Beide Städte sind in größter Unordnung. Der Marsch nach Briviesca hatte die Entwaffnung der Royalisten von ganz Castilien zum Zweck, und bei diesem Unlasse hat der Obergeneral den Merino geschlagen. Der Obergeneral wird am 28. nach Bergara rücken.“

Ein von Madrid in der Nacht vom 27. auf den 28. October abgegangener Courier überbrachte eine umständliche Erzählung der Ereignisse, wozu die Entwaffnung der königlichen Freiwilligen Anlaß gegeben hat. Diese Maßregel ward am 26. durch das Ministerconseil beschlossen. Am folgenden Tage bemächtigte sich die Behörde sehr frühe ohne Schwierigkeit der Artilleriebatterie, welche den königlichen Freiwilligen gehörte. Aber eine große Zahl der letztern, nachdem sie diesen Vorgang erfahren, versammelte sich in einer ihrer Kasernen in der Mitte der Stadt. Da sich die Volksmenge um dieselbe versammelt hatte, feuerten einige der Ueberspannesten aus den Fenstern unter dem Rufe: Es lebe Carl V. ! Man ließ Truppen dahin rücken, und es sammelte sich dann so gleich ein zahlreicher Haufe vor dem Pallaste, der mit lautem Geschrei Waffen verlangte. Die Königin erschien auf dem Balkon, wo sie mit dem lebhaftesten Beifallsrufe empfangen ward. Während dieser Zeit entschlossen sich, nachdem einige Flintenschüsse zwischen einem Bataillon der Provinzialmiliz und den königlichen Freiwilligen gewechselt worden, die Letztern, nachdem man sie zur Ergebung aufgefordert, wenn sie nicht alle niedergemacht werden wollten, zur Niederlegung ihrer Waffen. Gegen Mittag ließ die Municipalität eine Bekanntmachung anschlagen, daß alle Freiwilligen unter Todesstrafe ihre Waffen abliefern sollten. Im Augenblick der Abreise des Courriers war die Ruhe völlig hergestellt.

Bayonne, 31. October. Ein um Mitternacht angekommener Courier meldet, daß die Truppen der Königin wegen ihrer geringen Zahl Burgoß noch nicht verlassen konnten, sondern sich dort concentriren. Man hat sich in Madrid geschlagen.

Bayonne, 31. October. So eben empfangen wir aus Madrid Nachrichten bis zum 28., die nicht befriedigend lauten. Das Volk hat zwar die

empörten Carlisten entworfen, allein es lief in Masse unter den Balkon der Königin und schrie: Nieder mit Zea Bermudez! Man hat es indessen zur Ruhe gebracht (on les a comprimés). Was indessen eben so wichtig scheint, wie das Madrider Ereigniß, ist der Umstand, daß sich der Priester Merino immer noch zwischen Burgoß und Madrid befindet, und daß General Carsfield nicht, wie man sagte, in Burgoß ist. In Burgoß befinden sich immer nur dieselben dreitausend Mann, und der Courier ist keinen andern Truppen der Königin begegnet. Der Courier wurde mehrmals mit großer Strenge von den Carlisten visitirt. Der Aufstand nimmt zu. Der Kampf in Madrid war blutiger als die Hofzeitung angibt.

Von der spanischen Gränze, 2. November. Der neueste Indicateur de Bordeaux gibt im Wesentlichen folgende Mittheilungen. Der General Carsfield war am 27. October nicht bis Vittoria gelangt, sondern stand zu Burgoß mit 8 bis 9000 Mann, und wollte, ehe er nach dem Gebirge, eine Verstärkung von Kavallerie abwarten. Carsfield soll an die Häupter des Aufstandes eine Aufforderung geschickt haben, sich vor dem 1. November bei strenger Strafe der Königin zu unterwerfen. (Allg. Z.)

Portugal.

Aus einer Privatcorrespondenz aus Lissabon vom 17. October: „Die Division des Barons v. Sa verließ Alanquer am 15. October und schlug die Straße nach Rio-Major ein, um den Rückzug der Miguelistischen Armee vom Estoudo Velho zu Santarem nach Coimbra abzuschneiden, was ihr auch gelang. Saldanha's Wunsch ist, Don Miguel's Armee den Rückzug nach dem Norden abzuschneiden, und sie über Abrantes nach Alentejo zu drängen. Es ist im Werke Terceira mit einem Corps von 4000 Mann unverweilt nach Alentejo zu schicken. Das zehnte Regiment Cacadores, 800 Mann stark, ist nun vollzählig in Lissabon; das englische Bataillon, 500 Mann stark, nebst zwei hier errichteten Bataillonen, alle gut organisirt, sind marschfertig. — Vom 18. Saldanha befindet sich drei Meilen von Santarem, und wird, sobald die Division, welche die Straße nach dem Norden einschlug, zu ihm gestoßen seyn wird, die Miguelisten angreifen. — Vom 19. Es ist dem Don Miguel gelungen fünf kleine Kanonenboote unterhalb Santarem zu zerstören.

Folgendes sind Auszüge aus Privatschreiben von Lissabon (in Londoner Blättern) vom 19. October: Dom Pedro hat den General Saldanha mit einer sehr reichen Decoration des Ordens vom Thurm und Schwert beehrt, und zu gleicher Zeit ihm die Chronica von Lissabon vom 12. October eingehändigt, welche die Verordnung wegen Wiederherstellung der Büste des Marquis von Pombal (Großvaters von Saldanha) erhält. — Der Rückzug der Miguelisten war gut angeordnet; nicht weniger als 2000 Karren, von Stieren gezogen, waren zu ihrem Befehl, und so wurde es ihnen möglich, ihr ganzes schweres Gepäck aus dem Nachtrab vor die Fronte ihres Heeres zu schaffen, so daß sie in dieser Beziehung nichts verloren haben; aber ihre Verwundeten und Kranken wurden alle zurückgelassen, so eilig war ihr Rückzug, und so bigig die Verfolgung. (W. Z.)

Großbritannien.

Der Morning Herald will wissen, daß das große Handelshaus Baring und Compagnie ein Schiff zum Handel nach China ausrüste, und daß es mit Matrosen bemannt werden solle, denen man die Bedingung stellen würde, auf der ganzen Reise sich aller geistigen Getränke zu enthalten; dagegen sollen sie Kaffee und alle sonstigen Bedürfnisse in Menge erhalten.

Nach Berichten aus Valparaiso vom 3. Juli hatte der Präsident von Chili dem Congresse einen Gesetzesentwurf vorgelegt, wonach in die Zukunft auch die spanischen Schiffe unter denselben Bedingungen, wie die Fahrzeuge anderer befreundeter Nationen, in die Häfen von Chili zugelassen werden sollten. Auch beschäftigte sich der Congress mit einem, angeblich für den allgemeinen Handel sehr vortheilhaften neuen Zolltariff.

(Allg. Z.)

Der Courier meldet in seinem Börsenbericht vom 1. November: »Es geht die Rede, daß eine beträchtliche Spanische Macht unter den Befehlen des Generals Freire, der für den ausgezeichnetsten Offizier in jenem Dienste gehalten wird, in Folge eines den Regierungen von Großbritannien und Frankreich gemachten Vorschlages, an die Portugiesische Gränze beordert worden sei.« (W. Z.)

London, den 1. November. Gestern fand die förmliche Prorogation des Parlaments bis zum 12. December vor den Commissarien im Oberhause

Statt. Es war kein einziger Pair außer den Commissarien und dem Lord-Kanzler zugegen. Da Letzterer nicht sagte, daß die beiden Häuser am 12. December zur Abwicklung der Geschäfte zusammenkommen sollten, so geht daraus hervor, daß das Parlament nach Ablauf des jetzigen Termins von Neuem prorogirt werden wird. (Prg. Z.)

Aegypten.

Nach dem Moniteur egyptien ist von Seite König Otto's für Griechenland Hr. Tossiga zum griechischen Consul in Alexandria ernannt worden, um daselbst die Interessen seiner Nation zu vertreten. — Die englische Fregatte Alfred hat die ägyptischen Gewässer verlassen, und ist nach der Levante zurückgekehrt. — Man hat in den Ober-Aegypten zunächst umgebenden Wüsten ungeheure Lager von Alaun angetroffen, und ist gegenwärtig beschäftigt Werkstätten zu dessen Reinigung zu errichten. — Nach einem Ausweise der zu Alexandria erschienen ist, beträgt die Zahl der daselbst sich aufhaltenden österreichischen Unterthanen 296. (O. T.)

Amerika.

Die neuesten Nachrichten aus Buenos-Ayres reichen bis zum 8. August, und die aus Rio-Janeiro bis zum 3. September. In Buenos-Ayres dauerte der Krieg gegen die Indianer noch fort. Im Innern von Brasilien war es ruhig.

Der englische Gesandte, Hr. Fox, hatte am 25. August seine Antritts-Audienz bei Hofe gehabt, und dem jungen Kaiser seine Beglaubigungsschreiben überreicht. Die Regentschaft hatte dem Plane zur Begründung einer Dampfschiffahrt zwischen den nördlichen und südlichen Theilen des Kaiserreichs ihre Zustimmung gegeben.

Die Nachrichten aus Tampico über New-Orleans gehen bis zum 31. August. Die Cholera wüthete mit unerhörter Heftigkeit in der Stadt Mexico, wo täglich 1500 Menschen daran starben. In Tampico herrschte das gelbe Fieber. Man hatte in Tampico die Nachricht von einer in der Nähe von San Luis vorgefallenen Schlacht zwischen den Truppen der Regierung und den Mißvergünstigten, in der die Ersteren Sieger geblieben waren, so daß die Empörung als ihrem Ende nahe betrachtet wurde. (W. Z.)

T h e a t e r .

Heute: „Zampa.“ Oper.

Morgen: „Der Weikampf.“ Singspiel des Hrn. Sarm.